



Ausgewählte Orchesterwerke

von
Carl Ditters von Dittersdorf.

Zur Centenarfeier des Todestages Dittersdorfs

.. 1799 .. 31 October .. 1899 ..

herausgegeben
von

JOSEF LIEBESKIND.

I. Abtheilung:

- Die sechs vorhandenen Sinfonien nach Ovids Metamorphosen. M
Bd. I. Die vier Weltalter C dur. Partitur n. 5. —
(Orchesterstimmen M 7.50 n.)
Bd. II. Der Sturz Phaëtons D dur. Partitur n. 5. —
(Orchesterstimmen M 7.50 n.)
Bd. III. Verwandlung Actaeons in einen Hirsch G dur. Partitur n. 4.50.
(Orchesterstimmen M 6.75 n.)
Bd. IV. Die Rettung der Andromeda durch Perseus F dur. Partitur n. 5. —
(1898 aufgefunden) (Orchesterstimmen M 7.50 n.)
Bd. V. Verwandlung der lycischen Bauern in Frösche A dur. Partitur n. 5. —
(1898 aufgefunden) (Orchesterstimmen M 7.50 n.)
Bd. VI. Die Versteinigung des Phineus und seiner Freunde D dur. Partitur n. 6. —
(1898 aufgefunden) (Orchesterstimmen M 9. — n.)

II. Abtheilung:

Verschiedene Orchesterwerke. M

- Bd. VII. Sinfonie F dur. Partitur n. 3.50.
(Orchesterstimmen M 5.25 n.)
Bd. VIII. Sinfonie Es dur. Partitur n. 4. —
(Orchesterstimmen M 6. — n.)
Bd. IX. Ouverture zu dem Oratorium „Esther“ F dur
und : Musique pour un petit ballet en forme
d'une contre danse D dur. Partitur n. 3. —
(Orchesterstimmen M 4.50 n.)
Bd. X. Divertimento: „Il combattimento dell'
umane Passione D dur. Partitur n. 5. —
(Orchesterstimmen M 7.50 n.)

Partitur und Orchesterstimmen eines jeden Bandes auch einzeln käuflich.

Eigenthum der Verleger.



Luth. Anst. v. G. B. Roder, Leipzig

Close Stock
11 0 75
1399

VORWORT.

Am 31. October 1899 erfüllen sich hundert Jahre, dass Carl Ditters von Dittersdorf, einer der hervorragendsten Componisten seiner Zeit, aus dem Leben schied. Ein Schützling Glucks, Jugendfreund Haydns, aufrichtiger Bewunderer und neidloser Rivale Mozarts, scheint er heute der Vergessenheit anheimgefallen zu sein. Nur eins seiner zahlreichen Werke ist dem grossen Publikum noch heute bekannt. Es ist dies die einst so gefeierte komische Oper „Der Apotheker und der Doctor“, die ab und zu noch auf dem Repertoire unserer Bühnen erscheint.

Dass Dittersdorf sich aber auch auf dem Gebiete der Sinfonie und des Oratoriums unter seinen Zeitgenossen einen achtungsgebietenden Namen gemacht hat, ist nur dem bekannt, der sich mit der Musikgeschichte der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts eingehend beschäftigt hat. Von unsers Meisters Sinfonien, deren Zahl auf 80 geschätzt wird, sind zweifellos die am bedeutendsten, in denen er unternommen hat, Stoffe aus Ovids Metamorphosen musikalisch zu illustriren. Nach seiner Selbstbiographie waren es zwölf, von denen sich aber nur sechs erhalten haben. Drei von ihnen und zwar:

Die Rettung der Andromeda durch Perseus (Band IV),

Verwandlung der lycischen Bauern in Frösche (Band V),

Die Versteinering des Phineus und seiner Freunde (Band VI)

sind erst vor Kurzem unter den aus Oels stammenden,

jetzt in der Königl. Oeffentl. Bibliothek zu Dresden befindlichen Handschriften entdeckt worden.

Für die Herausgabe dieser **sechs Sinfonien nach Ovids Metamorphosen** dienten als Unterlagen:

- a) für Nr. I—VI die handschriftlichen Orchesterstimmen in der Königl. Oeffentl. Bibliothek zu Dresden,
- b) für Nr. I—III ausserdem die Ende des 18. Jahrhunderts von Toricelli in Berlin gedruckten Orchesterstimmen im Besitze der Königlichen Bibliothek in Berlin, sowie der bei Hoffmeister in Wien erschienene Klavierauszug dieser drei Sinfonien.


Leider enthalten alle diese Unterlagen viele Schreib- bzw. Druckfehler. Zu den fehlerhaften Stellen, die nicht ohne weiteres die Fassung des Originals erkennen lassen, sind folgende Bemerkungen zu machen, auf welche in der Partitur verwiesen wird:

1. Sinfonie Nr. I. **Die vier Weltalter** (*Cdur*)
Im Finale Seite 27 Takt 8 und 9 heisst es in der zweiten Oboe folgendermassen:



Bei der unserem Meister eigenen technischen Gewandtheit und Formenglätte darf die durch die $\frac{3}{4}$ Note *g* des letzten Taktes entstehende Dissonanz als nicht in der Absicht des Componisten gelegen angesehen, sondern angenommen werden, dass hier

ein Schreib- bzw. Druckfehler vorliegt. In Uebereinstimmung mit dem Klavierauszug wurde im Notentext an dieser Stelle *fs* gesetzt.

2. Sinfonie Nr. II. **Der Sturz Phaëtons** (*Ddur*). Im zweiten Theile des ersten Satzes, Seite 8, Takt 6, hat die zweite Oboe laut den Dresdener und Berliner Stimmen  zu blasen zu dem vom übrigen Orchester intonirten Accord:



Da nun in diesem Takte gegenüber dem einzig der zweiten Oboe gegebenen *g* sieben anderen Instrumenten *fs* zuertheilt ist, erscheint es zweifelhaft, ob jenes *g* in der Absicht des Componisten gelegen hat. Vielmehr scheint auch hier ein Schreib- bzw. Druckfehler vorzuliegen.

Im viert- und drittletzten Takte der Seite 27 hat die zweite Violine nach einheitlicher Ueberlieferung sämtlicher Unterlagen



zu spielen.

Eine Aenderung scheint deshalb nicht statthaft und sei es anheimgestellt, dafür ein *d* (in Uebereinstimmung mit dem ersten Fagott) zu substituieren.

3. Sinfonie Nr. III. **Verwandlung Actaeons in einen Hirsch** (*Gdur*). Nach den Dresdener und Berliner Stimmen lauten in der Violastimme die zwei letzten Viertel des 14. und das erste Viertel des 15. Taktes im Adagio (Seite 14) übereinstimmend:



Hier liegt offenbar ein Schreibfehler vor.

4. Sinfonie Nr. VI. **Die Versteinerung des Phineus und seiner Freunde** (*Ddur*). Im zweiten Satz (Seite 16) wiederholen sich Stellen wie:



mehrfach in ähnlicher Weise. Dieselben können daher kaum als Schreibfehler des Copisten angesehen,

sondern dürfte darin vielmehr eine bestimmte Absicht des Componisten erkannt werden.

In der zu Grunde liegenden Dresdener Handschrift findet sich in Takt 31, von Ende des II. Satzes an gerechnet, (1. Takt auf Seite 17) das erste Viertel nur in der ersten Violinstimme notirt, während alle übrigen Instrumente pausiren. Der Componist dürfte hier wohl einen Accord für das volle Orchester geschrieben haben, wie er mit kleinen Noten notirt worden ist.

Laut dem Dresdener Material hat die zweite Violine im III. Satz, Takt 8 (Seite 19) folgende Accorde pizzicato auszuführen:



Es dürfte die im Notentexte gegebene Lesart vorzuziehen sein.

Ausser den sechs Sinfonien nach Stoffen aus Ovids Metamorphosen bietet diese Ausgabe noch folgende Orchesterwerke Dittersdorfs:

- | | |
|----------------------------------------------------------------|------------|
| Sinfonie in <i>Fdur</i> (Band VII) | |
| Sinfonie in <i>Esdur</i> (Band VIII) | |
| Ouverture zu dem Oratorium „Esther“ | } (Bd. IX) |
| Musique pour un petit ballet en forme d'une contre-danse | |
| Divertimento: „Il Combattimento dell'umane Passioni“ (Band X). | |

Sinfonie in *Fdur*.

Unterlage: Die handschriftliche Partitur im Besitze der Königlichen Oeffentlichen Bibliothek zu Dresden.

Sinfonie in *Esdur*.

Unterlage: Die handschriftliche Partitur im Besitze der Königlichen Oeffentlichen Bibliothek zu Dresden.

In dieser Sinfonie hatte offenbar auch das Cembalo, über welches in früherer Zeit jedes Orchester verfügte, mitzuwirken, obwohl es in der Dresdener Partitur nicht ausdrücklich mit angeführt ist. Das lässt besonders der zweite Satz deutlich erkennen. Da das moderne Orchester über ein derartiges Füllinstrument nicht verfügt, wurden an den sonst zu schwach klingenden Stellen (im zweiten Satz von Takt 21 bis 33 einschliesslich und im zweiten Theile desselben Satzes Takt 25 bis 36 einschliesslich) der Viola etwas vollere Harmonien

zuertheilt, da sie gerade an diesen Stellen immer nur den Bass zu verstärken hat.

Um den Vorwurf der Pietätlosigkeit zu begegnen, mag der Urtext der betreffenden Takte hier wiedergegeben werden:

II. Satz. Takt 21—33.



II. Satz, 2. Theil. Takt 25—36.



Ouverture zu dem Oratorium „Esther“.

Unterlagen: Zwei handschriftliche Partituren aus dem vorigen Jahrhundert:

1. im Besitz der Königlichen Bibliothek in Berlin,
2. im Besitz des Herausgebers.

Musique pour un petit ballet en forme d'une contre danse.

Unterlage: Handschriftliche Partitur und Stimmen im Besitz der Königlichen Oeffentlichen Bibliothek zu Dresden.

Leipzig, im August 1899.

Divertimento: Il combattimento dell' umane Passioni.

Unterlagen: Handschriftliche Partitur, hergestellt nach den im Liceo filarmonico zu Bologna befindlichen Stimmen. Im Besitze des Herausgebers.

Eine nach den Stimmen der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek in München angefertigte Partitur. Im Besitz des Herrn Dr. Sandberger, München.

Zum Schlusse sei mit besonderer Anerkennung der Bibliotheksvorstände gedacht, insbesondere der Herren: Dr. Benndorf (Dresden), Dr. Kopfermann (Berlin), Dr. Sandberger (München), Dr. Emil Vogel (Leipzig), welche die Herausgabe durch bereitwillige Ueberlassung der Materialien gütigst unterstützt haben. Ihnen Allen sage ich meinen öffentlichen Dank.

So übergebe ich denn die „Ausgewählten Orchesterwerke“ Dittersdorfs der Oeffentlichkeit in der Hoffnung, dass diese Ausgabe dazu beitragen möge, seine einst so hochgeschätzten sinfonischen Schöpfungen wieder zu verdienter Anerkennung zu bringen.

Josef Liebeskind.



Ouverture zu dem Oratorium „Esther.“

Carl von Dittersdorf.

Grave e maestoso. (Adagio, ma non molto)

Oboi.
Corni in F.
Violino I.
Violino II.
Viola.
Fagotti.
Violoncelli.
Contrabassi.

Vivace.



First system of musical notation. It consists of six staves. The top two staves are vocal parts. The bottom four staves are piano accompaniment, with the first two being the grand staff (treble and bass clef) and the last two being additional bass staves. The music features various dynamics including *ff* (fortissimo) and *p* (piano).

Second system of musical notation. It consists of six staves. The top two staves are vocal parts. The bottom four staves are piano accompaniment. The music features various dynamics including *p* (piano) and *ff* (fortissimo). A label "Violoncello e Fagotto I." is placed between the fourth and fifth staves, indicating the entry of the Cello and Bassoon I.

Third system of musical notation. It consists of six staves. The top two staves are vocal parts. The bottom four staves are piano accompaniment. The music features various dynamics including *f* (forte) and *ff* (fortissimo). A label "Tutti i Bassi." is placed at the bottom right, indicating the entry of all Basses.

First system of musical notation, measures 1-5. The system consists of five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). It contains a series of chords and rests. The second staff has a treble clef and a key signature of one flat, featuring a melodic line with trills (tr) and grace notes. The third staff has a treble clef and a key signature of one flat, with a melodic line. The fourth staff has a bass clef and a key signature of one flat, with a melodic line. The fifth staff has a bass clef and a key signature of one flat, with a melodic line.

Second system of musical notation, measures 6-10. The system consists of five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat, with a melodic line. The second staff has a treble clef and a key signature of one flat, featuring a melodic line with trills (tr) and grace notes. The third staff has a treble clef and a key signature of one flat, with a melodic line. The fourth staff has a bass clef and a key signature of one flat, with a melodic line. The fifth staff has a bass clef and a key signature of one flat, with a melodic line. Dynamics include *p* (piano) in measures 8 and 9.

Third system of musical notation, measures 11-15. The system consists of five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat, with a melodic line. The second staff has a treble clef and a key signature of one flat, with a melodic line. The third staff has a bass clef and a key signature of one flat, with a melodic line. The fourth staff has a bass clef and a key signature of one flat, with a melodic line. The fifth staff has a bass clef and a key signature of one flat, with a melodic line. Dynamics include *cresc.* (crescendo) in measures 12, 13, 14, and 15.



The first system of musical notation consists of five staves. The top staff is a single treble clef with a forte (f) dynamic marking. The second staff is a single treble clef with a whole rest. The third and fourth staves are a grand staff (treble and bass clefs) with a forte (f) dynamic marking. The fifth staff is a single bass clef with a forte (f) dynamic marking. The music features various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests.



The second system of musical notation consists of five staves. The top staff is a single treble clef. The second staff is a single treble clef. The third and fourth staves are a grand staff (treble and bass clefs). The fifth staff is a single bass clef. The music continues with various rhythmic patterns and rests.



The third system of musical notation consists of five staves. The top staff is a single treble clef. The second staff is a single treble clef. The third and fourth staves are a grand staff (treble and bass clefs). The fifth staff is a single bass clef. The music continues with various rhythmic patterns and rests.



Musical score system 1, featuring five staves. The top staff has a melodic line with a long note. The second staff has a melodic line with a long note. The third staff has a melodic line with a long note. The fourth staff has a melodic line with a long note. The fifth staff has a melodic line with a long note. Dynamics include *(ff)*, *f p*, and *p*. The section is labeled "Violoncelli e Fagotto I."



Musical score system 2, featuring five staves. The top staff has a melodic line with a long note. The second staff has a melodic line with a long note. The third staff has a melodic line with a long note. The fourth staff has a melodic line with a long note. The fifth staff has a melodic line with a long note.



Musical score system 3, featuring five staves. The top staff has a melodic line with a long note. The second staff has a melodic line with a long note. The third staff has a melodic line with a long note. The fourth staff has a melodic line with a long note. The fifth staff has a melodic line with a long note.



First system of musical notation. It features a grand staff with five staves. The top two staves are vocal parts with long, sustained notes and some rests. The bottom three staves are piano accompaniment, featuring rapid sixteenth-note patterns. A forte (*f*) dynamic marking is present in the piano parts. The system concludes with the instruction *f* Tutti i Bassi.



Second system of musical notation, continuing the piece. It maintains the same five-staff structure. The vocal parts continue with sustained notes, while the piano accompaniment features intricate sixteenth-note figures. The system ends with a long, sustained note in the vocal parts.



Third system of musical notation. The vocal parts are shown with sustained notes and some melodic movement. The piano accompaniment continues with its characteristic sixteenth-note patterns. The system concludes with a final sustained note in the vocal parts.

The first system of musical notation consists of five staves. The top two staves are for vocal parts, and the bottom three are for piano accompaniment. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 2/4. The first measure is marked with a forte *(f)* dynamic. The second measure has a fortissimo *(ff)* dynamic. The third measure is marked *(f)*. The fourth measure is marked *(f)*. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more complex, syncopated pattern in the left hand.

The second system of musical notation consists of five staves. The top two staves are for vocal parts, and the bottom three are for piano accompaniment. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 2/4. The first measure is marked with a forte *(f)* dynamic. The second measure has a fortissimo *(ff)* dynamic. The third measure is marked *(f)*. The fourth measure is marked *(f)*. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more complex, syncopated pattern in the left hand.

The third system of musical notation consists of five staves. The top two staves are for vocal parts, and the bottom three are for piano accompaniment. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 2/4. The first measure is marked with a forte *(f)* dynamic. The second measure has a fortissimo *(ff)* dynamic. The third measure is marked *(f)*. The fourth measure is marked *(f)*. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more complex, syncopated pattern in the left hand.